

Von Seiten des gesamten österreichischen Buchhandels, dem sich natürlich die im Kammerbezirke vertretenen unbedingt anschließen, wird der Wunsch ausgesprochen, daß bei Aufstellung eines neuen Zolltarifes die bisherige unbedingte zollfreie Einfuhr von Büchern auch fernerhin beibehalten werden möge.

Es würden durch einen Bücherzoll dem Buchhändler ganz außerordentliche, zu dem finanziellen Resultate in gar keinem Verhältnisse stehende Schwierigkeiten und Belästigungen erwachsen; der wöchentliche Bücherballen aus Leipzig enthält regelmäßig 60, 80 bis 100 Einzelpakete, in der Herbstsaison und vor Weihnachten oft noch mehr. Wenn nun, wie verlautet, nicht nur gebundene, sondern auch gewisse Sorten ungebundener Bücher mit einem Zoll belegt werden sollen, so müßte dann bei der zollamtlichen Revision jedes einzelne der ganzen Menge kleiner Pakete geöffnet und jedes einzelne Buch wenigstens dem Titel nach geprüft werden, ob es nicht in die Kategorie der zollpflichtigen falle! Welche Belästigung daraus dem Buchhandel entstehen würde und mit welcher Zeitversäumnis ein derartiges Vorgehen verbunden wäre, davon kann man sich ein beiläufiges Bild machen. Ein Buch ist eben nicht eine Ware wie andere, die nach Stückzahl oder Gewicht berechnet und bemessen werden kann; jedes Buch ist sozusagen ein Individuum für sich.

In Bezug auf die Verkehrsverhältnisse beklagen speziell die Olmüzer Firmen noch immer die langsame Beförderung der Eisenbahnsendungen von Wien und Leipzig, sowie die Postverbindung mit Prag; trotz jahrelanger Bemühungen, die von der Olmüzer Handelskammer in dankenswerter Weise unterstützt wurden, treffen die Eisenbahnsendungen von Wien hier erst am dritten Tage ein: die Postsendungen von Leipzig, die auf der Route Bodenbach-Prag-Böhm.-Trübau gewöhnlich am fünften Tage in Olmütz eintreffen, brauchen in jenen Monaten, in denen sie vertragsmäßig von der Nordwestbahn befördert werden, acht bis zehn Tage; ein Plus von drei bis fünf Tagen ist bei buchhändlerischen Sendungen, die doch viele vom Publikum ungeduldig erwartete Zeitschriften enthalten, sehr unangenehm fühlbar.

Personalbestand des Reichsgerichts. — Die *Spzgr. Stg.* giebt aus dem vor kurzem zur Ausgabe gelangten Verzeichnis der Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der bei dem Gerichtshof zugelassenen Rechtsanwälte, sowie der bei ihm angestellten Beamten und Unterbeamten folgenden Auszug. Das Verzeichnis führt am Eingang seiner Aufstellung neben dem Präsidenten des Reichsgerichts kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rat Dr. v. Dohlschläger, Excellenz, zehn Senatspräsidenten, die Herren: kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rat Dr. Dingner, Excellenz, kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rat Dr. Petersen, Excellenz, Dr. Dähnhardt, Dr. v. Bomhard, Dr. Freiesleben, Dr. Loewenstein, Dr. Bolze, Treplin, Dr. Freiherr v. Bülow und Maßmann auf. Es folgen dann 82 Räte, die Herren Dr. Schlesinger, Nötel, Calame, Dr. Rehbein, Beer, Dr. Turnau, Schütt, Reife, Wüstenfeld, Reinde, Weltmann, v. Buchwald, Stellmacher, Förstch, Horten, Suppes, Winchenbach, Dr. v. Zimmerle, Brückner, Braun, Weichsel, Dr. Rippmann, Reichardt, Bland, Braunbehrens, Kaufmann, Freiherr v. Dindlage, Wolff, Diez, Remeló, Conrad Foerster, Weller, Jéz, Hoffmann, Galli, Dr. Jaedel, v. Hasselt, Tagg, Meyn, Ewald, Georg Foerster, Dr. Sievers, v. Baerenfels, Helf, Hesse, v. Bülow, Beiel, Petry, Hellweg, Goldmann, Kolb, Bartsch, Dr. Spahn, Skonieki, Dr. Wyszomirski, Schumann, Dr. v. Schwarze, Harms, Dr. Tändler, Hofmann, Dr. Hagens, Schneider, Miltner, Blume, Dumreicher, Pelargus, Dr. Peters, Dr. Sabarth, Müller, Heinemann, Stöck, Schraub, Dr. Sprecher, v. Bernegg, Dr. Banjeck, Goede, Dr. Peetz, Unger, Klein, Thöl, Voelke und Henderichs. Die Reichsanwaltschaft wird gebildet aus Herrn Ober-Reichsanwalt Dr. Olshausen und den Reichsanwälten Herren Dr. Menge, Zweigert, Dr. Nagel und Treutlein-Moerdes. Als Hilfsarbeiter fungiert Herr Oberlandesgerichtsrat Jaeschmar, während der Reichsanwaltschaft die Herren Geheimen Justizräte Dr. Arndts, Fenner, Mecke, Pakki, Dr. Romberg, Justizräte Boyens, Dr. Deiß, Erythropel, Dr. Fels, Haber, Hade, Herr, Dr. Klöppel, Dr. Kranz, Lewald, Pugler, Sachs, Scheele, Seelig und die Herren Rechtsanwälte Dr. Braubach, Dr. Jund, Dr. Scherer, Bürck und Dr. Wildhagen angehören. Die Bibliothek verwalten die Herren Oberbibliothekar Professor Dr. Schulz und Bibliothekar Baudert, sowie zwei Hilfsbeamte. Als Bureauvorsteher ist Herr Geheimer Kanzleirat Berger thätig. Es schließen sich dann dreiundzwanzig Obersekretäre, die Herren Geheimer Kanzleirat Bruchwig, Kanzleiräte Paulus, Jaehne, Pietsch, Wied, Rösler, Barthel, Sprockhoff, Lüpke, Kiefewetter, Schudob, Hesse, Knothe, Schrader, Maßdorf, Wenzel, Glasemer, Rabe, Strahburg, Stange, Schulz, Schmitt und Vartisch, sowie zwei Sekretariatsassistenten und drei Bureaudiätare an. Ferner erscheinen neben dem Kanzleidirektor Herrn Geheimen Kanzleirat Willenberg und Herrn Kanzleinspektor Adam 27 Kanzleisekretäre und 9 Kanzleidiätare. Endlich sind noch 29 Boten, 5 Hilfsboten und 1 Maschinist angestellt. Im ganzen nennt das Verzeichnis 228 Personen.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 9. November nach schwerer Krankheit im fünfundvierzigsten Jahre seines arbeitsreichen Lebens der Verlagsbuchhändler Herr Gotthold Herzog in Leipzig, Inhaber der angesehenen Firma G. Hartung & Sohn, die er am 13. Juni 1889 übernommen hatte.

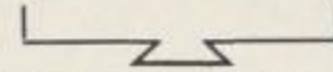
Der jetzt Verstorbene erlernte den Buchhandel bei Julius Friede in Halle a/S. und erweiterte seine beruflichen Kenntnisse in Stellungen bei Hugo Klein in Barmen, C. Detloff in Basel, J. H. Schorer in Berlin und Carl Gerold's Sohn in Wien. Namentlich die letztere Stellung war für seine Ausbildung wertvoll, und an seinen dortigen Aufenthalt knüpfen sich für ihn viele dankbar empfundene Erinnerungen. Sein eigenes Geschäft hat er mit Umsicht geleitet, er hat dessen Bedeutung nach der wissenschaftlichen Richtung hin namhaft erweitert und achtungswerte Erfolge erzielt. Er war ein Mann von geradem, offenem, charaktervollem Wesen, von vollendeter Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit im persönlichen Verkehr, Eigenschaften, die ihm unter den Kollegen zahlreiche Freunde gewannen. Sein Andenken wird von ihnen und auch in weiteren Kollegenkreisen in Ehren gehalten werden.

(Sprechsaal.)

Zettelkataloge.

Ich wäre für freundliche Auskunft sehr dankbar, welches System sich für die Anlage eines größeren Zettelkatalogs am besten bewährt hat. Die Zettel müssen mindestens klein 8°-Format haben, in Kästen von je über 1000 untergebracht werden und sollen möglichst schnell aufgefunden und herausgenommen werden können. A. G.

Antwort der Redaktion. — Wir bitten um gefällige Mitteilungen und bemerken, daß nach unseren Erkundigungen das System des Herrn Aristide Staderini, Rom, Via dell' Archetto 18/19, sich vorzüglich bewährt hat. Die Zettel sind an starken Falzen befestigt, die unten zwischen rechts und links eingreifenden Schienen verschiebbar sind. Ein solcher Falz sieht an der unteren Kante ungefähr so aus:



Eine Schrift von Aristide Staderini: *«Brevi cenni supra due sistemi de schedario per cataloghi»* (Roma 1890) giebt in Wort und Bild eine anschauliche Beschreibung. —

Ein anderes System hält die Zettel in einem mit Holzschraube versehenen langen Kasten unten an einem starken Metalldraht fest, an dem die durchlochten Zettel leicht verschiebbar aufgereiht sind. Ein von unten auf die Durchgangsöffnung für den Metallstab gerichteter Schnitt im Zettelkarton ermöglicht ein leichtes Einreihen und Herausnehmen. Ein solcher Zettel sieht in seinem unteren Teile so aus:



Recht brauchbare Katalogkapseln mit herabzuklappender Vorder- und Rückseite liefert Buchbindermeister P. Sann in Gießen. Der Direktor der dortigen Universitätsbibliothek, Dr. Hermann Haupt, beschrieb sie im Centralblatt für Bibliothekswesen V. Jahrgang, Seite 362 u. ff.

Zeitungsbuchhandel.

Meine Herren Kollegen vom Sortiment möchte ich hierdurch aufmerksam machen, daß die Firma Hartkopf & Torley in Wald-Solingen den Zeitungsexpeditionen als Weihnachtsprämie anbietet: *«Der Heldenkampf der Buren und die Geschichte Südafrikas»* von Paul Groningen, 1 M 75 $\frac{1}{2}$ brutto, 1 M 20 $\frac{1}{2}$ netto pro Stück. Die hiesigen drei Zeitungen haben, um die am Orte befindlichen Sortimenten nicht zu schädigen, diese Offerte unberücksichtigt gelassen und werden ähnliche Anerbietungen ebenso behandeln.

Thorn.

Walter Lambed.